

# Vertrauensleute - FAKTEN

Zukunft für Schuler Weingarten

18.02.2016

Die Pläne des Schuler Konzerns, die Produktion in Weingarten zu schließen, Abteilungen zu verlagern und rund 300 Arbeitsplätze abzubauen, treffen den Standort bis ins Mark. Der Betriebsrat hat in seinem Alternativkonzept wirtschaftlich tragfähige und zukunftsweisende Handlungsoptionen aufgezeigt, mit denen der Standort nachhaltig gesichert werden könnte.

Nach Ansicht des Vorstands soll die Schuler Pressen GmbH in Zukunft nur noch zwei Produktionsstandorte in Deutschland haben, Göppingen und Erfurt, ergänzt durch Zulieferer aus der ganzen Welt.

Der Vorstand übt Druck auf den Betriebsrat aus und drängt auf schnellstmögliche Umsetzung der Arbeitgeber-Konzepte.

Der Vorstand zeigt bis heute keinerlei Bereitschaft, mit den Arbeitnehmervertretungen auf Augenhöhe über ein Zukunftskonzept für Weingarten und die anderen betroffenen Standorte zu verhandeln. Trotz wirtschaftlicher Tragfähigkeit des Alternativkonzepts des Betriebsrats Weingarten hält der Arbeitgeber seine Konzepte für „alternativlos“. Der Produktionsstandort Weingarten bekam keine Chance. Die im Interessenausgleich von 2014 versprochenen Investitionen wurden nicht umgesetzt.“. Mit diesem Verhalten missachtet der Konzern gesetzlich verbrieft Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats und kommt seiner sozialen Verantwortung für die Beschäftigten und der Region nicht nach.

Sozialpartnerschaftliche Verhandlungen können nur dann zu guten Lösungen führen, wenn beide Seiten von einer Bereitschaft ausgehen können, zukunftssichere Regelungen für die Arbeitsplätze finden zu wollen und getroffene Vereinbarungen dann auch einzuhalten. Diese Basis ist bisher nicht erkennbar, stattdessen betreibt der Vorstand Strategiespiele auf dem Rücken der materiellen Existenz hunderter Menschen.

Im Abstand von wenigen Jahren über einen Personalabbau nach dem anderen zu verhandeln, ist für den Betriebsrat und die IG Metall am Standort Weingarten keine Grundlage. Ein Sterben auf Raten können und wollen wir uns nicht ansehen.

Wir fordern den Vorstand von Schuler auf:

- Ernsthaft Verhandlungen über die Konzepte der Standorte im KBR zu führen
- Vertragliche Zusagen zu treffen und einzuhalten
- die Division Industry in Weingarten zu konzentrieren
- Sicherheit für die verbleibenden Bereiche des Standorts zu schaffen. Dabei gilt:  
„Zu einem tragfähigen Entwicklungs- und Servicestandort gehört Produktion“
- Fairer Interessenausgleich für die betroffenen Menschen zu vereinbaren

Das vom Betriebsrat vorgestellte Konzept ist Ausgangspunkt für diese Gespräche. Damit können mehr Arbeitsplätze und der wirtschaftliche Erfolg des Standorts gesichert werden.

Der drohende Arbeitsplatzabbau muss so sozial verträglich wie irgend möglich gestaltet werden. Dabei ist unsere Maxime: So viele Arbeitsplätze wie möglich müssen in Weingarten erhalten werden. Bei Abbaumaßnahmen muss den Beschäftigten unter guten Bedingungen eine Anschlussperspektive ermöglicht werden.



**Wir bringen Licht ins Dunkel....**  
**Eure Vertrauensleute und Betriebsräte**  
**bei Schuler Pressen Werk Weingarten**

